

Nachdem die Märkte fast ausnahmslos seit Ende Dezember gefallen sind, könnte ein heutiger "Turnaround Tuesday" zumindest ein erstes Standbein für einen Boden ausbilden. Einige Indikatoren sprechen dafür, dass ein Zwischentief nahe sein könnte, um eine Gegenbewegung einzuleiten. Für ein finales Tief fehlt aber bisher die absolute Panik.

## Marktstruktur weiterhin angeschlagen

Seit 12 Handelstagen bewegen sich die US-Märkte mit Ausnahme von kurzen Gegenbewegungen nach Süden. Damit wurde der schlechteste Jahresstart seit Beginn der Aufzeichnungen vermeldet. Bisher wurde allein im S&P 500 ein Marktwert von 1,4 Billionen US-Dollar vernichtet. Auslöser sind erneute weltweite Konjunkturängste und ein als negativ interpretierter fallender Ölpreis (in 2014/2015 wurde dies noch positiv interpretiert). Im Schlepptau von "Uncle Sam" sieht es an den europäischen Aktienmärkten vergleichbar aus. Und in der Tat gestaltet sich die grundsätzliche technische Verfassung des Marktes als schwierig. Der Dow Transport Index weist zum Dow Jones Industrial Index immer noch eine negative Divergenz auf und die Nebenwerte, vertreten durch den Russell 2000, hinken ebenfalls hinterher (Chart 1+2). Sollten die August- und Septembertiefs im Dow Jones und S&P 500 fallen, wäre mit einer Intensivierung der Abwärtsbewegung zu rechnen.

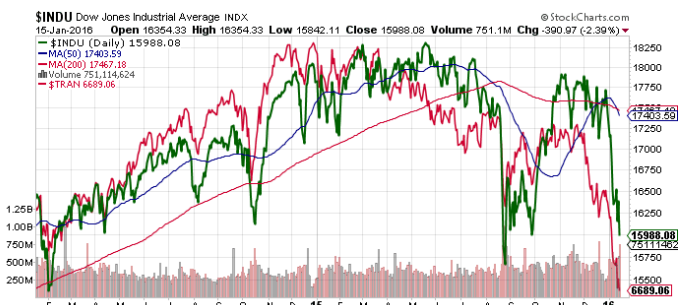


Chart 1: Dow Jones Industrials vs. Dow Jones Transport



Chart 2: Dow Jones Industrials vs. Russell 2000

## Marktstrukturdaten nahe Extremwerten

Es stellt sich die Frage, wann ein erstes belastbares Preistief erreicht sein wird und eine Gegenbewegung einsetzt? Heute ist Dienstag und in den letzten Jahren kam es schon oft zu einem "Turnaround Tuesday". Die Futures sind deutlich im Plus. Was sagen die Marktstrukturdaten?

1. Das Sentiment ist mittlerweile stark eingetrübt. Es sind fast nur noch negative Schlagzeilen in den Medien vertreten. Das Handelsblatt titelt heute: "Bei US-Aktien ist kein Boden in Sicht (Quelle Bloomberg) oder George Soros sieht eine schlimmere Situation als in 2008. Ein derart schlechtes Sentiment dient als Kontraindikator.
2. Das Put-Call-Ratio an der NYSE hat am Freitag mit einem Wert von 1,52 den höchsten Stand seit dem 21.08.2015 erreicht (1,69), was Panikniveau darstellt (Chart 3). Damals war der Tiefpunkt zwei Tage später erreicht. Auch während der Oktoberpanik 2014 zeigte ein Put-Call-Ratio von 1,53 ein sehr hohes Absicherungsniveau an, dass auf den Tiefpunkt ebenfalls zwei Tage später hinwies. In der aktuellen Situation würde auch auf ein nahes Zwischentief in der nächsten Zeit schließen.

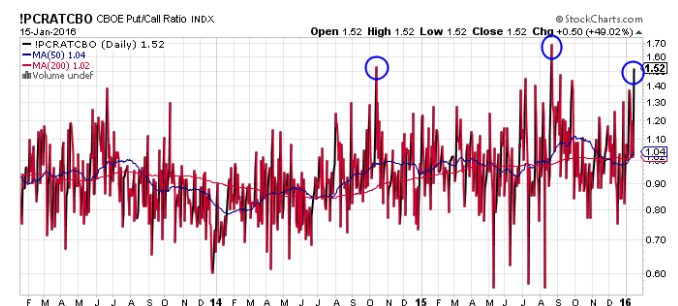


Chart 3: Put-Call-Ratio

3. Der NYSE McClellan Oszillator hat letzte Woche bereits einen überverkauften Zustand erzielt und fiel bis auf 89,21 Punkte. Die wichtigen Tiefs von Ende August und Dezember kamen zusammen mit niedrigeren, aber vergleichbaren Werten (Chart 4). Um eine vollständige Kapitulation in diesem Indikator anzuzeigen, wäre es vorteilhafter gewesen, einen totalen "Washout" vorzufinden. Die Situation bleibt von daher etwas neblig. Gleichfalls kann man das höhere Tief im Indikator und das tiefere Tief in den Indizes am Freitag als erste positive Divergenz werten, was ein Erholungsszenario stützt.

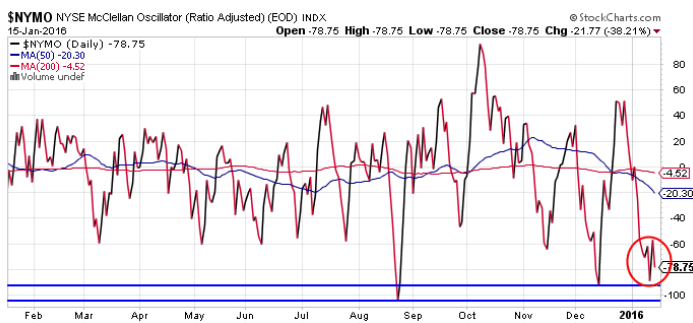


Chart 4: NYSE McClellan Oszillator

4. Die neuen 52-Wochenhochs an der NYSE sind auf ein vergleichbares Niveau angezogen wie zu den Tiefpunkten im Oktober 2014 und August 2015, was ebenfalls für einen kurzfristigen Tiefpunkt spricht (Chart 5).

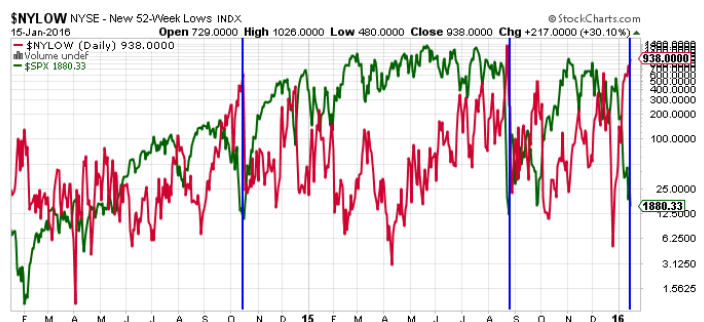


Chart 5: NYSE neue 52-Wochentiefs

5. Der Dow Jones und S&P 500 konnten am Freitag ihre August- und Septembertiefs knapp verteidigen (der DAX ebenfalls), was eine wichtige Unterstützung darstellt. Die Bullen haben nun die Gelegenheit, einen neuen Anlauf auf der Oberseite zu wagen (Chart 6). Es wird darauf ankommen mit wie viel Momentum die heutige Gegenbewegung stattfindet, um auch in den nächsten Tagen die Richtung vorzugeben.



Chart 6: S&P 500 an wichtiger Unterstützung

6. Der VIX spricht dem Szenario eines finalen Tiefs entgegen. Zwar bewegt sich der Indikator unterhalb der Augusthochs, aber es ist ein potenzieller "Untertassenboden" im Ausbau, der durchaus noch Potenzial nach oben hat und weiteres Ungemach anzeigen könnte (Chart 7). Bisher fehlt der Spike auf der Oberseite, um ein signifikantes Tief auszurufen.



Chart 7: VIX

**Fazit:** Die US-Märkte zeigen in einigen Indikatoren Panik- und Niveaulevel, die vergleichbar sind mit wichtigen Zwischentiefs aus dem Oktober und 2014 und August 2015. Ein finaler Sell-Off hat aber noch nicht stattgefunden. Auch wenn Freitag sehr danach aussah, wurden keine neuen Extremwerte verbucht. Dies lässt im Grunde zwei Szenarien offen. Erstens, ein wichtiges Zwischentief wird heute oder in den nächsten Tagen erzielt und das Momentum ist so stark, dass es sich als Januartief etabliert.

Oder zweitens, die Kurse können einen "Bounce" einleiten, der aber in den nächsten Tagen wieder abverkauft wird und zu neuen Bewegungstiefs führt. Mit einem Bruch der August- und Septembertiefs könnte Panik ausbrechen und eine nochmalige Eintrübung der Indikatoren auf ein finales Tief hinweisen. Die nächsten Tage - vielleicht auch schon heute - werden darüber Auskunft geben.

DISCLAIMER: Bitte beachten Sie den Disclaimer unter <http://goo.gl/8vayjv>